

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 54 (1950-1951)
Heft: 19

Artikel: Sekunden entscheiden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

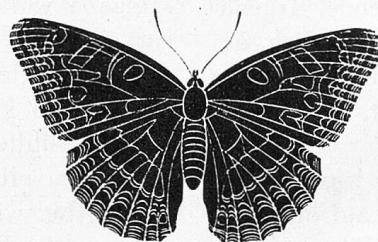
Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diese Müdigkeit auch äusserlich an uns erkennen. Vielleicht wird man unser Tun nicht verstehen. Vielleicht werden sie die Köpfe schütteln, all die Realisten im Dorfe. Viele, viele aber werden mit uns sich freuen, weil sie um das Glück der Liebe wissen und die Sehnsucht nach Romantik nicht totschreien, jene Sehnsucht, die ja in allen Menschenherzen lebt, auch in den Herzen der Selbstgerechten, der Realisten und der Ankläger. Das

alles soll uns nicht berühren. Du, mein Kindchen, und ich, wir wollen uns die Erinnerung an jene Nacht nicht töten oder beschmutzen lassen; wir wollen den Traum in unseren Herzen nicht zerstören und das Lichtlein in unseren Seelen nicht auslöschen. Das Bild jener Sommernacht soll ewig schön und beglückend vor uns stehen, so schön und so beglückend, wie die Nacht damals war ...

Josef Betschart



Sekunden entscheiden

Die Hast unserer Tage nimmt bisweilen groteske Formen an. Ein Beispiel aus jüngster Zeit: Es ist heute möglich, Bilder für Zeitungen durch Kurzwellen zu übertragen. Eine der grössten Zeitungen der Welt, der «Daily Express» in London, hat ein System entwickelt, mit welchem innert vier Minuten eine photographische Aufnahme in alle Welt hinausgesandt werden kann. Seit es gelungen ist, den Prozess des Entwickelns, Fixierens usw. beinahe auf ein Nichts, auf nur zehn Sekunden herabzusetzen, ist es wesentlich, auch die Uebermittlungszeit so stark wie möglich zu beschränken. Wie die Fachpresse meldet, geht dabei die englische Zeitung wie folgt vor: «Die Reporter nehmen die Photos in gewohnter Weise auf; mit Hilfe einer tragbaren vollständigen Dunkelkammer werden die Bilder dann an Ort und Stelle entwickelt und kopiert. Die Kopie wird gerollt und auf die Trommel des Uebermittlungsapparates gespannt. So gelangt sie in die Senderäume, wo sie in alle Welt ausgestrahlt werden kann.»

Welch enorme Geschwindigkeiten mit diesem System erreicht werden können, mag aus folgendem Beispiel hervorgehen: Von einem wichtigen Pferderennen, dessen Höhepunkt um drei Uhr nachmittags in Szene ging, wurde um 15.15 Uhr eine Aufnahme von London nach Manchester gesendet, und die Zeitungen, welche um 16.30 Uhr erschienen, konnten das Bild bereits ihren erstaunten Lesern präsentieren ... Zum ausschlaggebenden Faktor wird unter diesem Regime nicht mehr die eigentliche Bildspedition, sondern die Ueberwindung der Strecken zwischen dem Ort der Aufnahme und jenem der Sendestation. Wenn einmal ein dichtes Netz von solchen Sendern vorhanden sein wird, das heisst an allen Brennpunkten des öffentlichen, politischen, künstlerischen, sportlichen Lebens, dann wird es möglich sein, dass sich Teilnehmer an einer Veranstaltung beim Verlassen der betreffenden Stätte bereits im Bild begegnen können ...

-o-